

Kroko

Eigentlich heißt sie Julia - die siebzehnjährige blonde Schöne die mit ihrer Mutter und kleineren Schwester in einer Hochhaussiedlung im Berliner Wedding wohnt. Da der Name aber nicht zu ihrer Person passt, die cool, unangreifbar und voller Macht sein will, hat sie sich einen neuen Namen gegeben: Kroko.

Wie ein Krokodil zeigt sie keine Gefühlsregungen - Coolness hängt schwer auf ihren Augenlidern - und glaubt ebenso schlagkräftig und aggressiv zu sein.

In der Hierarchie der Jugendlichen, die draußen abhängen oder zum einklaufen losziehen, steht sie weit oben. Man bewundert Kroko oder hat zumindest Angst vor ihr. Für Kroko ist die Jugendgang Fluchtpunkt vor ihrer Mutter und der ungewissen Zukunft.

Statt über Ausbildung oder Beruf nachzudenken ist Fun und Action angesagt. Wie nach der Disco, als Kroko in einem entführten Auto ein Rennen fährt und dabei einen Radfahrer schwer verletzt. Vor Gericht wird sie mit 60 Stunden Sozialdienst bestraft, die sie in einer Behinderten-WG ableisten soll. Bei den behinderten Menschen versucht Kroko ihre Maske der Coolness und Distanz aufrechtzuhalten. Doch ihren Freunden ist es nicht geheuer, dass sich Kroko plötzlich mit den "Spastis" abgibt.

Nach dem erfolgreichen Kurzfilm "Kroko" aus dem Jahr 2001 hat Sylke Enders jetzt einen Spielfilm über die Figur "Kroko" gedreht. Einen Film über Jugendliche, die ihre Gefühle nicht mehr zeigen können und einen Film über die Distanz zwischen "Normalos" und Behinderten.

Seine Authentizität verdankt der Film zum einem dem Gespür der Regisseurin, die von sich sagt das sie gerne in Milieus eintauche aber auch den Schauspielern. So werden die Bewohner der WG von behinderten Schauspielern des Theaters Thikwa verkörpert.

Um die Geschichte straff zu halten, hat Sylke Enders viele Probleme nur angerissen. Trotzdem ist "Kroko" ein sehr emotionaler Film, ohne auf die Tränendrüse zu drücken. Sylke Enders sagt dazu: "Es gibt Geschichten, wo man merkt, dass man manipuliert werden soll und da fühlt man sich hintergangen. Andere sind unsentimental bis zum Letzten, rufen aber die größten Empfindungen hervor. Das sind die, an denen ich interessiert bin."

"Kroko" startet am 4.März 2004 im Metropolis und in Orfeos Erben.

© 2004 Stephan Kyrieleis, *Xinemascope* - Das Kinomagazin auf Radio X,
www.xinemascope.de